

Heiss und still steht der Tag über dem Süden Frankreichs. Mit Françoise und Michèle fand ich Schutz vor der brutenden Mittagshitze auf der Fahrt durch das Rhônedelta und die Camargue in einem stillen Landgasthof abseits der Verkehrswege. Die dunkelblonde Françoise und ihre junge Cousine Michèle mit den leichtend tanzenden Haaren hatten das üppige Mahl genossen und verlangten nach ein wenig

Ruhe. Gaston, der Sohn des Pächters führte uns zu einer abseits gelegenen Scheune und schüttete uns frisches Stroh auf den sauber belegten Boden. Eine merkwürdige Spannung lag in der Luft. Gaston dachte nicht daran, ins Herrenhaus zurückzugehen. Unter ledernen Strümpfen und schützenden Vorwänden machte er sich mal hier, mal dort zu schaffen. Die beiden Mädchen wurden es müde, auf sein Fortgehen zu war-

ten. Angen zirkeln sie alle ihre Kleider aus und legten sich eng aneinander gekuschelt ins Stroh. Lag es an der brutenden Hitze, lag es an der unerklärlichen Spannung in der Luft - Françoise und Michèle konnten nicht einschlafen. Fast automatisch fanden sich ihre Hände, ihre Lippen, ihre Körper. Wie in Trance glitten ihre Finger über das Braute, Rücken, Arme und Beine. Sie streicheln sich gegenseitig und

badgen wie zwei junge Katzen. Ihre Lippen treffen sich, öffnen sich und innen suchen ihre Zungen den engen Kontakt, wühlen sich umeinander, spielen mit den Spitzen eines Liebeszuges. Gaston kann sich nicht länger halten. Ausser sich vor Erregung stellt er sich nackt ins Stroh neben die beiden Mädchen. Wie selbstverständlich ziehen Françoise und Michèle den Jungen in ihr Spiel mit hinein. Beide um-





aufeinander. Mit der ganzen Un-
bekümmertheit ihrer Jugend
beugt sich Michèle nützlich über
Gastons hoch aufgerichteten
Schwanz. Langsam, Zentimeter
für Zentimeter verschwindet er
zwischen ihres blutvollen Lip-
pen. Bis auf den Grund ihrer
Kehle stößt Gaston, Françoise
verstärkt Michelles Lust mit raf-
finierten Zungenküssen rund um
die weit und rot klaffende Spalte
zwischen Michelles Beinen. Im-
mer wieder verirren sich ihre
Finger absichtlich in Michelles
nackenden Arsch. Zugleich greift
sie mit festem, aber vorsichtigen
Griff an Gastons Eier und spielt
nützlich mit ihnen. Keuchend be-
wegen sich Michelles Lippen
noch, immer an Gastons
Schwanz auf und ab. Leise
stöhnend und mit geschlossenen
Augen geniest, der Junge die
Zärtlichkeit der beiden Mäd-





chen. Seine Erregung erreicht einen ersten Höhepunkt. Mit kühnen, schnellen Stößen schließt er seinen Saft tief in Michéles Mund. Gierig schlürft das Mädchen die flüssige Spende. Wie versucht, löst sie die zuckende Lango Gastons nicht aus ihren Lippen. Im Nu hat der heissblütige Junge wieder seine frühere Hochform erreicht. Und jetzt ist ex-Françoise, diese herrlich, temperamentvolle, Geschöpf des Mittelmeers, die sich auf Gaston wirft. Erfahren unterstützt von ihrer Kusine führt sich Françoise den Schwanz von Gaston tief in ihre zuckende Spalte. Erleichtert stöhnt das Mädchen auf. Endlich fühlt sie, dass sie eine Frau ist. Frau sein darf mit aller Hingabe und allem Genuss, derer sie fähig ist. In gleichmässigem Takt bewegt sich ihr Körper mit dem Gastons. Mit geschlossenen Augen und lustvollem Stöhnen spürt sie Gastons Stöße tief in sich. Ein glücklicher, erregter Ausdruck liegt auf ihrem Gesicht. Mit einer geschickten Drehung lockt sie Gastons dicke Lango an ihr hinteres Loch. Der Junge merkt den Platzwechsel kaum. Und wieder hilft Michéle ihre Kusine. Ihre erfahrenen Finger lenken Gastons pralle Waffe zum neuen Ziel. Mit kräftigen Stößen bohrt sich der Junge in Françoises Arsch. Seine Harde finden den Weg zu Michéles Votze. Gierig wühlen sich seine Finger in das feuchte Loch. Hier drinnen bewegen sie sich im gleichen Takt wie sein Schwanz im Hintereingang von Françoise.

Schreier und Schreier werden die Bewegungen der drei Enten nach von Agnès, Saimar und Liebe erfüllt die Luft. Das Stroh duftet frisch und knistert im Takt mit dem Auf und Ab, dem Hin und Her der drei. Knorpel- harte Zuckungen bei Françoise und Michèle kündigen den rauen Höhepunkt an. Immer schneller steigt Gaston in den Arsch von Françoise. Tiefer und tiefer bewegen sich seine Finger in Michèles Vagina. Die Mädchen stöhnen lauter und lauter.



Da erreichen sie gemeinsam den Gipfel. Mit einem Schrei schiesst Gaston voll seinen Saft in Françoise hinein. Über seine Hand läuft in Strömen der Vorwuchlein Michèles. Erschöpft sinken die drei ins Stroh zurück. Wie glückliche Kinder schlummern sie nebeneinander ein. Und tatsächlich erinnern sie auch an unschuldige Kinder, diese Kinder des Mistral im heißen, leidenschaftlichen Süden Frankreichs.



Ingrid und Ulla



Sie gelten als freigeig und wild, ungenügsam und hermanig, fast sogar als ungenügsam. Dieser zweifelhafte Ruf ist weltweit, so weltweit wie dieses Vorurteil, wie fast aller dieser Art.

von Grund auf falsch ist. Und doch wird es immer wieder von ihnen behauptet, von den sich selbstverleumdendsten. In Stockholm lernte ich sie kennen, Ulla und Ingrid. Diese Ullas singlän-

gen Freund Lars. Zu einem der gerade in Skandinavien so aussergewöhnlichen Freizeitschwärmer, die verführerisch wie kein anderer. Beim Anblick mit einer der Schönen vor der Naturkammer.



Mit hatten sie schon, Ulla und Ingrid. Von dem noch empfindlich kalten Wasser besen sie sich nicht abschrecken. Sie schwammen wie Säure in die See. Kein noch etwas locken

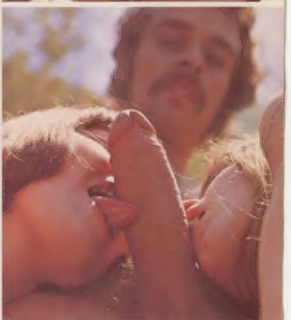
Stunde kamen sie zurück. Lachend und stumm vor Lebenslust, haben sie sich trocken. Die nassen Körper glänzten noch überhitzt. Dann Schen bewegten sie sich in der heißen, knif-

tigen Luft. Ulla war die erste, die das Verlangen nach Sex überkam. Ihre Finger suchten und fanden die empfindliche Stelle am geheimsten Ort ihres Körpers, zwischen ihren langen



werte sie sich ihren Unterleib und den Kitzler. Auch Ingrid hatte gedankensverloren begossen, sich selbst kitzlich zu streicheln. Fast automatisch drängte es sie aneinander. Ihre Lippen trafen sich und verloren sich wieder, kreierten über ihre Brüste und Schenkel. Weltvergessen gaben sie sich ganz ihrem ersten Gefühl hin, das eine Frau die eigene Geschlechtsgenossin so viel besser verstehen kann als das ein Mann kann. Und trotzdem waren sie nicht lesbisch. Lars - von dem Anblick der beiden gebekümmerten Mädchen schon ganz erfüllt - legte sich mit hochgezogenem Schwanz zu ihnen. Er war natürlich und ohne die Spur von Kitzersucht über sich. Ulla überlegte Ingrid nach dem Platz an dem praktischer Schwanz von Lars. Zärtlich legte Ingrid die grosse Lunte mit Lippen und Zunge zu befeuchten. Auf und ab fuhr sie an dem jungen Schwanz. Unter ihrer Berührung stieg der mächtige Schwanz der weiner zu wachsenden Haut nach Ulla bei dem fröhlichen Lächeln. Gestossmäßig schickte Ulla ihr an Lars. Über seine Befehle sie gleichzeitig mit

ihren Fingern in der Voie von Ingrid. Lars schenkte Ulla Ulla auf dem Liech genau vor seinem Mund. Hitzschwell schreppste er mit den Lippen nach Ulla auf ausgebreiteten Kitzler. Wie eine reife Kirsche verschwend das befeuchtete. Freudenstern in seinem Mund. Gleichzeitigung seine erfrischen. Tastes tief in Ulla Spalte. Ingrid Lust von Begierde hatte einen erschreckenden Punkt erreicht. Ohne langen Zögern setzte sie sich mit weit geöffneten Lippen auf Lars starrte Lars. Zungen und mit Ginsten fluss sie sich trafen, wobei sie Lars in sich aufnahmen, wie ein lang erwartetes Geschenk. Rhythmus begann sie auf und nieder zu pumpen. Immer wieder öffnete sich das Rechte. Taster und Finger nahen sie Lars in sich auf, bis das Haare ganz aufeinandertrafen. Die Bewegungen ihres Beckens wurden ständiger und beflügelte. Mit dem langen Schwanz von Lars in sich vertrieb sie ihn und her, stieß auf und ab. Ihre Augen leuchteten. Ihre langen Haare flatterten im Wind. Atemlos ergriff sie sie und Larsen schrien. Gekomm. Früher als sie selbst wollte, war sie auf dem Lippen ihrer Lust. Mit einem leichten Schrei kam es ihr. Erschrocken warf sie sich zur Seite. Beifall von einem warmen Laut wandte sich Lars mit Ulla zu. Beifall von Ingrid. Er grüßte sie mit dem Bauch. Die ganze wunderbare Hitzschwell war sich über der. Zärtlich atmete er mit dem Händen ihre Hitzschwell. Mit karmen, tiefen Stöhnen weitete er ihren Anus, bis sein Schwanz ganz in dem Darme Ulla verschwinden war. Das Mädchen schloß unter der Wucht seines Ansturus. Ingrid hatte sich freigesetzt wie



...und so weiter, was ganz natürlich, dann immer maliger ihren Mittelfinger weit hinein in den Arsch von Lars. Und so fühlte Lars seine Freundin Ulla tiefer und tiefer in den Arsch, während Ingrid Finger gegen Arsch-Öffnung. Das gegenseitige Reiben wurde immer ausgelassener. Auch Ulla bewegte sich jetzt genau im Takt mit Lars. Verückt genau Ingrid das tiefe Eindringen des Schwanzes in den Arsch. Schneller und schneller bewegte sich die drei Da stöhnte Ulla laut auf. Auch Lars keuchte in weiterer Ekstase. Gemeinsam erreichten sie den Höhepunkt. Ulla schrie, wie Lars kraftvolle. Welches Saftes in ein spritzte. Langsam verblieben ihre genitalen Klänge. Zärtlich lag sich Lars mit Ulla und ließ sich neben ihr im Gras nieder. Entsetzt sind beiderseitig von dem eben Erlebten, genossen die drei die letzten Stunden der ungetrübten Begierde der Saftes ihrer von Lars, aus seinen Mund riefen viel. Ulla schenkt. Eine Freundin, die die Schwänze mit den Schwänzen und die Erfüllung mit ihren Freunden auch in der Öffentlichkeit finden lässt.



MY PORN GIRLS

INHALT

- Rebecca und Sylvia
Seite 3
Francoise und Michelle
Seite 17
Ulla und Ingrid
Seite 28

Reproduktion nur mit
ausdrücklicher
Genehmigung des
Lasse Braun-Verlages!

Gerichtstand und
Erfüllungsort ist Köln.
Alleinvertriebsrechte
Deutschland:
J. U. Rausch GmbH

Lasse Braun-
STIL IN PORNOGRAPHIE



In aller Welt verlangt der Kenner nur Lasse Braun Filme.

Sind Sie einer?

lasse braun
präsentiert

MY
PORNO
GIRLS

nr. 1

Medien und Miteinander - Jugendlicher

Lasse Braun

MY PORNO GIRLS I




Lieber Leser
mit "My Porno Girls" präsentiere
ich Ihnen ein anspruchsvolles Sex-
Magazin, das beweisen soll, wie trotz
aller Vorurteile Ihr Thema
Nummer 1 sauber und trotzdem mit
Pfeffer dargestellt werden kann.
Zweimal pro Monat, jeweils zum
1. und 15., liegt ab jetzt dieses
Magazin bei Ihrem Händler für Sie
bereit. Für Sie berichte ich über die
besten meiner Modelle, wie ich sie in
aller Welt bei Film- und Foto-
Arbeiten kennengelernt habe.
Viel Vergnügen
Ihr

Josef Brumm

*Rebecca
und
Sylvia*





Wien im Winter. Glühwein, kalte Luft über der Donau, Metropole nachts. Denken und Fühlen frei. So frei wie Rebecca und Sylvia, zwei typische Vertreterinnen der neuen, freien, wahrhaft befreiten Jugend. In einem Kaffeehaus inmitten alter Planchenströde, unter spiegelnden Kristalleuchern an hohen Decken fand ich sie. Lange blonde Haare die eine, das Gegenstück in schwarz die andere. Das Gespräch ergab sich zwanglos. Alltägliches erzählten. Die Anbahnung der Zusammenarbeit mit den Besuchern der Festsche. Die Vorlesungen an der Uni. Die kleinen und großen Entdeckungen. Und... Das letzte Wochenende in der Dinkelsch. im Stephansdom. Und immer wieder dazu.





Ihren jungen Kollegen, zum Mitmachen ein. Gleitende Hände entlang feisser Körper, nachverhaltener Stöhnen aus halb geschlossenen Mäulern. Zungen, die auch die verborgensten Winkel zwischen den Beinen erforschen, lange und tief in die Votsen, in die Ärsche eindringen. Finger bahnen sich ihre Wege durch Schamhaare, durch die noch nicht ganz entspannten Muskelringe der Hinterbacken. Rebecca's Mund schließt sich über Roberts steifem, purpurrot leuchtenden Schwanz. Ihre Lippen gleiten auf und ab, immer schneeller und schneller. Sie saugt und lutscht, umzingelt erneut die pralle Eichel, saugt und presst gleichzeitig die harten Eier von Robert. Sylvia nimmt mit gespreizten Beinen Platz über Roberts erwartungsvollen und



...samen. Diese. Tief dringt er
in Klänge Perforieren. Liebesak-
te glücken bei auf sich zu. Scham-
haare. Konturen. Stöhnen fällt
ungewöhnlich. Warten wechselt die
den das. noch. Mit zärtlichen
Händen. tritt. drückt. die. Robe-
rta. rufen. Schweiß. Robe-
rta. Beharrsam. dringt. in.
ein. haben. stürmen. Warten.
sich. wieder. zurück. Dringt. in.
den. ein. Tuscheln. Hören. Inner-
lich. schreien. wird. sein. Rhythmus.
Hörers. antwortet. mit. kurzen.
knappen. Beckenrücken. Ihre
Augen. sind. geschlossen. Wie. ein
Kuss. freuen. sich. Ihre. langen
schwarzen. Haare. auf. der. Länge.
aus. Gänge. hüpfen. gehen.
sind. der. mütterliche. hinh. Roberta.





Noch vor dem letzten Höhepunkt wendet sich Robert Sylvia zu. Jetzt ist es Rebecca, die für Robert den Arsch von Sylvia öffnet. Beinahe mühelos gleitet Roberts feuchter Schwanz tief in das hintere Loch von Sylvia. Das Mädchen stöhnt laut auf. Immer schneller werden die Stöße der beiden. Immer heftiger die Bewegungen. Mit zwei Fingern bohrt gleichzeitig Rebecca in der Vagina von Sylvia und in Roberts Arsch. Wilder und wilder bewegen sich die Kör-

per. Tiefer und tiefer dringen Roberts Schwanz und Rebeccas Finger ein. Dann - mit einem letzten Aufbäumen - explodiert Robert in Sylvia. Heftig spritzt sein Saft in den durstigen Arsch. Auch Rebecca und Sylvia winden sich in höchster Ekstase. Nur noch wenige Augenblicke, dann ruben die dreiererschöpft auf der Liege. Rebecca und Sylvia, meine freien und toleranten Wiener Mädchen, und Robert, ihr Kollege.





Françoise
und
Michèle

